

15.02.2013

Gesundheit im Betrieb ist Führungsaufgabe

80 Teilnehmer bei Info-Veranstaltung der Grafschafter Wirtschaftsvereinigung



Von Rainer Müller - Nordhorn. Die Gesundheit von Mitarbeitern in Unternehmen erfährt einen immer größeren Stellenwert. Aber wie kann man Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) in den Betrieben nachhaltig organisieren? Dieser Frage stellte die Grafschafter Wirtschaftsvereinigung in Zusammenarbeit mit den Arbeitsmedizinischen Zentren Nordwest e.V. am Mittwoch im NINO-Hochbau in Nordhorn. Rund 80 Gäste aus Grafschafter Unternehmen konnte Jutta Lübbert, Geschäftsführerin der Wirtschaftsvereinigung, zu der Informationsveranstaltung „Fit für die Zukunft –

Betriebliches Gesundheitsmanagement in Theorie und Praxis“ begrüßen.

Den Auftakt machte der Impulsvortrag von Dr. med. Matthias Lauterbach Gesundheitscoach, Autor und Facharzt für psychosomatische Medizin aus Hannover. Unter dem Motto „Gesundheit als Aufgabe von Selbstführung und Führung“ unterstrich Lauterbach die „hohe Verantwortung“ unternehmerischer Führungsebenen für die Gesundheit von Mitarbeitern.

„Diese Verantwortung geht über den betrieblichen Bereich hinaus auch ins Private“, erklärte Lauterbach. Man müsse Mitarbeiter dazu bringen, eine Grundhaltung in Bezug auf gesunde Ernährung oder Stressbewältigung einzunehmen. Er appellierte an den „Inneren Coach“, der unter den Gesichtspunkten Gewahrsam und Achtsamkeit als „Schlüsselkompetenz“ im Umgang mit der Ressource Gesundheit zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit eingesetzt werden könne. Wichtig sei auch das Belohnungsprinzip, denn Wertschätzung der Mitarbeiter ziehe immer auch Wertschöpfung für das Unternehmen nach sich, gab der Mediziner zu bedenken.

Ludger Senker, Facharzt der Arbeitsmedizinischen Zentren Nordwest e.V., zeigte am Beispiel eines chemischen Betriebes aus Lingen auf, wie Betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich umgesetzt werden und zum Leitbild eines Unternehmens werden könne. Von den rund 600 Mitarbeitern hätten 320 in den Jahren 2009 bis 2012 an „moving“, einem Modulkonzept zur Steigerung der Leistungsfähigkeit in Unternehmen, teilgenommen und sich einer Untersuchung in Zusammenarbeit mit der TU München unterzogen. Das Zehn-Jahres-Risiko, an Fettsucht, Gefäßverengung oder HDL-Cholesterin zu erkranken, habe unter anderem mit 30000 gesammelten Blutwerten wissenschaftlich belegt, bei drei Viertel der Mitarbeiter gesenkt werden können, informierte Senker,

Klaus Kinast, Geschäftsführer der Fachklinik Bad Bentheim, stellte im Anschluss das vielfältige Betriebliche Gesundheitsmanagement für sein Personal vor, während Kay Wiethold, Berater für die „Qualitrain GmbH Bremen“ und Betreiber des Fitnessstudios „Injoy Lingen“, Möglichkeiten und Vorteile des „Outsourcings“ gesundheitsfördernder Maßnahmen in Betrieben in Zusammenarbeit mit Fitnessstudios aufzeigte.